

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 19

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

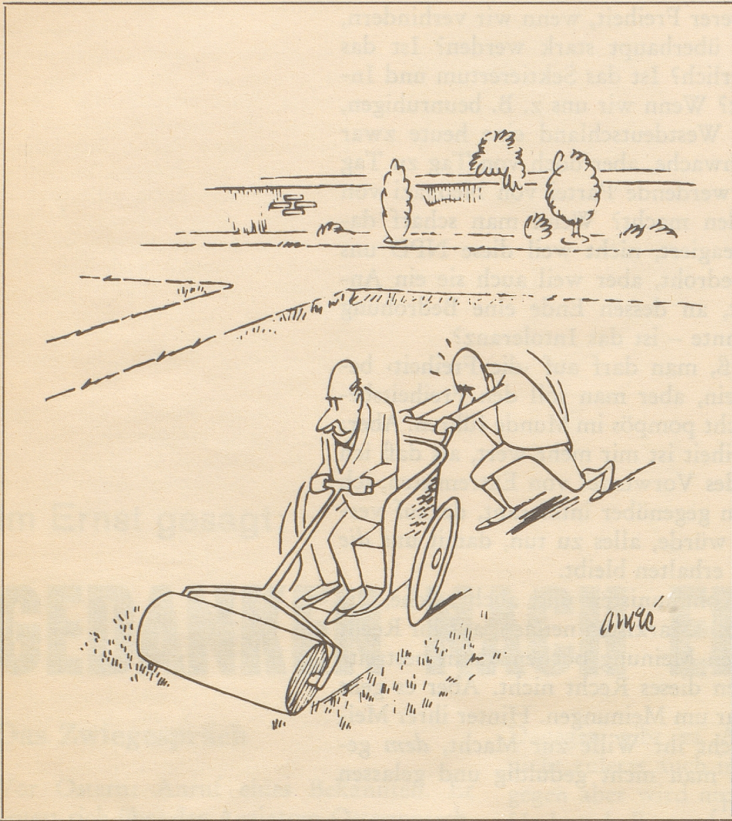
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Belegte Brötchen — mit Senf

«Interessante, gutbezahlte Arbeit für selbständige Bürokräft.» So steht's im Inserat. In Wirklichkeit steht's anders: Zu mäßigem Honorar darf die selbständige Bürokräft selbständig das Diktaphon einschalten, um wort-wörtlich in die Maschine zu übertragen, was der Chef zu diktieren beliebte. Dann darf sie selbständig das Diktaphon wieder ausschalten.

Da hat's ein Franzose kürzlich umgekehrt gemacht: «Einige Dumme für gutbezahlte stupide Beschäftigung dringend gesucht!» inserierte er und bekam darauf mehr als sechzig Offerten. Die zehn meistversprechenden las er aus und erklärte: «Ich suche natürlich keine Dummköpfe. Dadurch, daß Sie sich als gutbezahlte Dummköpfe melden wollten, haben Sie bereits einen wichtigen Intelligenztest bestanden. Ich stelle Sie zu gutem Honorar für eine abwechslungsreiche Tätigkeit an.» — Ob ihm wirklich dieser Schutz nicht hinten ausen ging? Wenn einer für dickes Geld bereit ist, den Löli zu machen, dann ist er meistens einer.

*

Apropos Test: Es gibt ja nicht nur Intelligenztests. Der neuste Gag in diesem Artikel ist wohl der Sterbetest, den ein Newyorker Bestattungsinstitut verlangt. Der private

Undertaker ist so sehr mit Aufträgen überlastet, daß er jeden, der durch ihn seine letzte Ruhestätte erreichen möchte, einer Vorprüfung unterzieht und ihn dann auf eine Warteliste setzt. «Die Nachfrage bei uns ist so groß, daß wir unbedingt eine Auslese treffen müssen», erklärt der Mann.

Ob er am Ende die Titel «geprüfter Todeskandidat» und «dipl. Sargaspirant» verleiht?

*

Der Filmschauspieler Rex Harrison (Professor Higgins aus der «Fair Lady») mußte als Dr. Doolittle auf einem Nilpferd und auf einem Strauß reiten. Nach seinen nächsten Plänen gefragt, erklärte er: «Nach dieser zoologischen Vorbereitung möchte ich eigentlich gerne einen Film über die Arche Noah drehen.» — Ob er darin wohl auch noch eine Pythonschlange und eine Riesenheuschrecke reiten will?

Ein kleiner Bub, der von unvernünftigen Eltern auf das Rößli, das Tram, den Töff, den Rennwagen, das Feuerwehrauto und den Drachen des Kinderkarussells gesetzt wurde, antwortete auf die Frage, was er nun noch wolle: «I wett wider abe.» — Gar nicht so dumm, der Kleine; nur im Film wird er kaum Karriere machen.

Stürmihung

Am Sitsch fi Mainig



Über Vietnam wird in allna Zittiga gschribba. Im Radio khöört ma darvoo und im Färnsähha gsächt ma und khöört ma vu demm aarma Volkh. As töönt nitt vu allna Sitta gliich. dAmerikhaanar sölland mahha, daß haikhömand, sägand dia ainta. Nai, dAmerikhaanar müasandi luaga, daß dKhineesa nitt ganz Vietnam uuffrässandi, mainand dia andara.

Wäär hätt rächt? Noch miinara Mainig üüsara Bundaspresident. I weiß, as töönt abitz kharioos in demm Zemmahang. Dar Härr Bundaspresident Schaffner hätt an öfantliha Briaf an üüs alli grichtat. Miar söllandi nitt vargässa, daß vor zwenzig Joor a zKhindardorf

Peschtaozzi, zTrooga, ggründat worda sej. Und daß säbb Wärrkh vum Walter Robert Corti immar noo siina Sinn heij, nemmli haimatloosi Khindar uufznee. Khindar fasch uss allar Wält. Abar darzua bruuhhis Gäld und nohamool Gäld. Und wenn in dar nööchshta Zitt und immar widar gsammlat wärdi für das Khindardorf, so söll man an offanas Härz und vor allem au an offana Gäldbüttal haa. Dar Härr Schaffner hätt nitt vargässa, in sinam Briaf vu da Tibeter-Khindar zschriiba, wo bereits sitt seggs Joor zTrooga dooba an Art a Haimat gfunda hend.

Wia isch jetz au das? Wäär reedat no darvoo, daß Rootkhiina über Tibet häära gfallen isch? Über a Volkh, wo khainam Mentscha as was zlaid tua hätt! Und dia, wo jetz dar grööscht Khrach mäaga Vietnam mahhand, wärdand das Land so gschwind wie Tibet vargässa haa, wens amool vu da Khineesan uufgrässa wordan isch.



Elsa von Grindelstein

Ein Unhold mit Gewissen

Jüngst lief ich im Walde so für mich hinter Unbill der Straße mich zu entziehen, doch mitten in meinem besinnlichen Lauf tauchte ein plötzlicher Wüstling auf.

Er spähte mir scharf in mein Antlitz hinein, dann sprach er: Verzeihung, jetzt bin ich im Bild, Sie sind ja die Elsa von Grindelstein, in diesem Fall führ ich nichts Arges im Schild.

